

EU-Energiepolitik 2026: Zwischen Aufwind und Gegenwind

IG Windkraft Branchenevent, Wien 24 März 2026

Robert Lange
Policy Advisor
robert.lange@eref-europe.org

[Twitter.com/EREFEU](https://twitter.com/EREFEU)
[Linkedin.com/company/eref-europe](https://linkedin.com/company/eref-europe)
info@eref-europe.org

Die Stimme der unabhängigen Produzenten erneuerbarer Energien in Europa

- Dachverband auf EU-Ebene der nationalen Verbände für erneuerbare Energien aus allen EU-Mitgliedstaaten, der alle Technologien für erneuerbare Energien vertritt
- Fördert die Interessen der unabhängigen Strom-, Brennstoff- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen und deren diskriminierungsfreien Zugang zum Energiemarkt
- Hebt die Positionen und Bedürfnisse der KMU hervor

*Seit mehr als 25 Jahren ist EREF
verlässlicher Partner der EU-Institutionen,
der mit seinen Beiträgen Gesetzesvorschläge
und politische Dossiers im Bereich der
erneuerbaren Energien mitgestaltet und
wesentlich dazu beigetragen hat, dass sich
erneuerbare Energien als Mainstream-
Energiequellen etablieren konnten.*

Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS
4. Industrial Accelerator Act
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

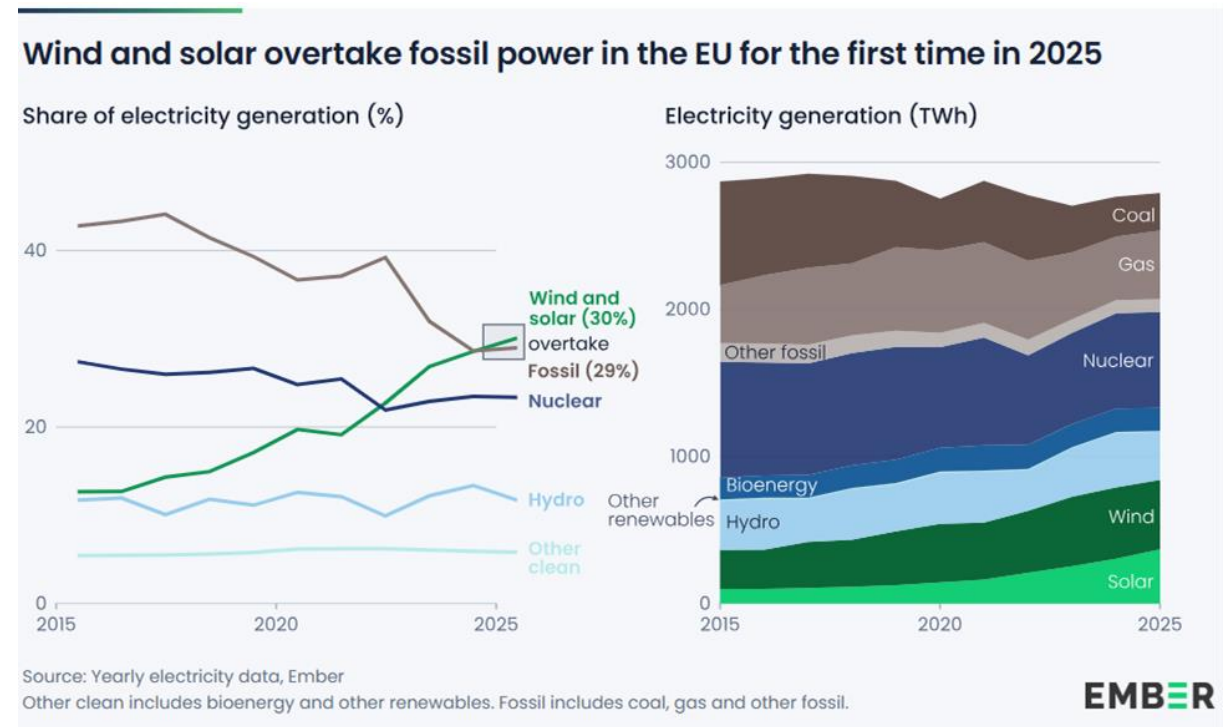
Einstieg & “the big picture”

Wie läuft die Europäische Energiewende?

- Wind- und Solarenergie haben fossile Energie (30 % vs 29 %) im EU Strommix überholt
 - Alle Erneuerbaren = fast ½ des EU Strommixes
- Seit 2019: > 92 Mrd. m³ fossiles Gas und > 55 kt Kohle (insg. 59 Mrd.€) eingespart

Jedoch

- Strompreise bleiben hoch; **Netzengpässe** bremsen Ausbau; **Investitionsbedarf** in Speicher, Flexibilität, Netze
- **Politischer Gegenwind**: Umsetzungsdefizite RED III; Mobilisierung gegen Erneuerbare ; Verwechslung von Vereinfachung und Deregulierung → Gefahr für Investitionssicherheit



Geopolitischer Hintergrund

Europa hat eine Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen gegen andere eingetauscht; das ist die eigentliche momentane Lage der Energiesicherheit.



Russland: noch nicht vorbei

- Russisches Gas: von 45 % der EU-Importe im Jahr 2021 → unter 19 % im Jahr 2024
- Aber: Russischen LNG-Importe stiegen: FR, BE und ES zählen zu den größten Abnehmern
- Neues EU-Gesetz (Dez. 2025): vollständiges Verbot russischer LNG-Spotlieferungen; Pipeline-Gas bis September 2027 auslaufen (HU, SK dagegen)
- EU gab im Jahr 2024 21,9 Mrd. € für russische fossile Brennstoffe aus (= mehr als die Finanzhilfen für die Ukraine, €18,7 Mrd)



Die neue Abhängigkeit: US-Flüssigerdgas

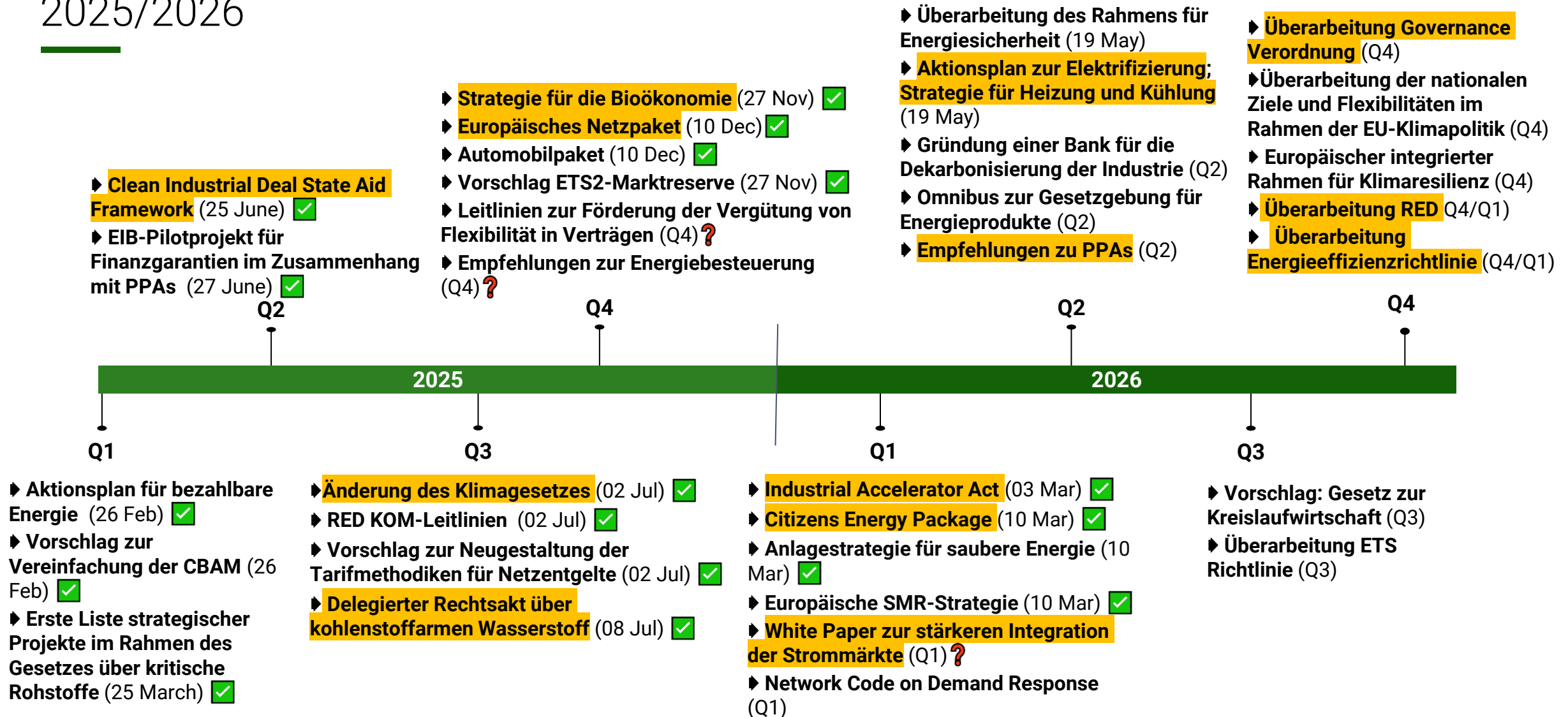
- USA: ca 60 % der EU LNG-Importe; 2021 noch 5 %
- Juli 2025: EU verpflichtete sich, Energieprodukte im Wert von 250 Mrd. USD über 3 Jahre zu kaufen
- Bis 2030: bis zu 40 % der EU-Gasimporte könnten aus den USA kommen



Und: Auswirkungen des Kriegs im Iran + Golfstaaten...

Energiesouveränität erneuerbare Energien = Industriepolitik und Sicherheitspolitik & Ausbau um Importabhängigkeit zu verringern

Überblick über aktuelle EU-Initiativen 2025/2026



Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS
4. Industrial Accelerator Act
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

Europäisches Netzpaket

Vorschlag vom 10. Dez 2025 – erstes umfassendes EU-Paket für Netzausbau und Genehmigungen

Was neu ist

- Verbindliche Fristen für Genehmigungen von Netz-, Speicher-, EE- und Ladeprojekten
- Netzprojekte = „überragendes öffentliches Interesse“; vereinfachte grenzüberschreitende Kostenteilung

Kommunikation des Grids-Paket

Darlegung der Ziele und Begründung des Pakets

+ Initiative “Energy Highways”
(acht Verbindungen)

Überarbeitung TEN-E-Verordnung

Grenzüberschreitende Infrastrukturplanung, neue

Delegierter Rechtsakt zur Aktualisierung der Liste der grenzüberschreitenden Projekte, die für eine EU-Finanzierung in Frage kommen (PCI/PMI)

Genehmigungsrichtlinie

Änderungen an:
RED (2018/2001)
Elektrizitätsrichtlinie (2019/944)
Gasmarktrichtlinie (2024/1788)

Zwei EU-Leitfäden

1. Leitfaden für effiziente Netzanschlüsse
2. Leitfaden zu CfDs

IEA: 1.700 GW an EE-Projekten stecken in Anschlusswarteschlangen; über 500 GW allein in Wind/Solar.

Europäisches Netzpaket - Genehmigungsrichtlinie

RED (Auswahl der relevantesten Änderungen)

- Art. 15c → **Einschränkung** des MS-Ermessens bei der Ausweisung von **Ausschlussflächen**
- Art. 15d → verbindliches **Benefit-Sharing** (>10 MW) und unabhängiger **Facilitator**
- Art. 16b → **vereinfachte Genehmigung** außerhalb von Beschleunigungsgebieten; **tacit approval**; Streichung der „non-deliberate killing“-Klausel
- Art. 16c → UVP-Ausnahme für **Repowering** von Windenergieanlagen (Bedingung: keine zusätzliche Flächeninanspruchnahme)
- Art. 16f → **Einschränkung** des MS-Ermessens zur **Einschränkung von overriding public interest**
- Art. 17 → Genehmigungsverfahren für **Netzanschlüsse, Speicher, Ladesäulen**

ED (Auswahl der relevantesten Änderungen)

- Beschleunigte Genehmigung für **Übertragungs- und Verteilnetze**: verbindliche Fristen, tacit approval, one-stop-shop
- **Overriding public interest** für **Netzprojekte** bis zur Klimaneutralität; gezielte UVP-Ausnahmen für Netzaufrüstungen ohne zusätzliche Flächeninanspruchnahme
- Art. 40a: **stärkere Netzplanung und -umsetzung**; häufigere TYNDPs; Ausrichtung an NECPs und EU-Zielen; Regulierungsdurchsetzung bei verzögerten Investitionen

Europäisches Netzpaket & der Umweltomnibus

KOM-Vorschlag vom 10. Dez – sektorübergreifende Beschleunigung von Umweltverfahren

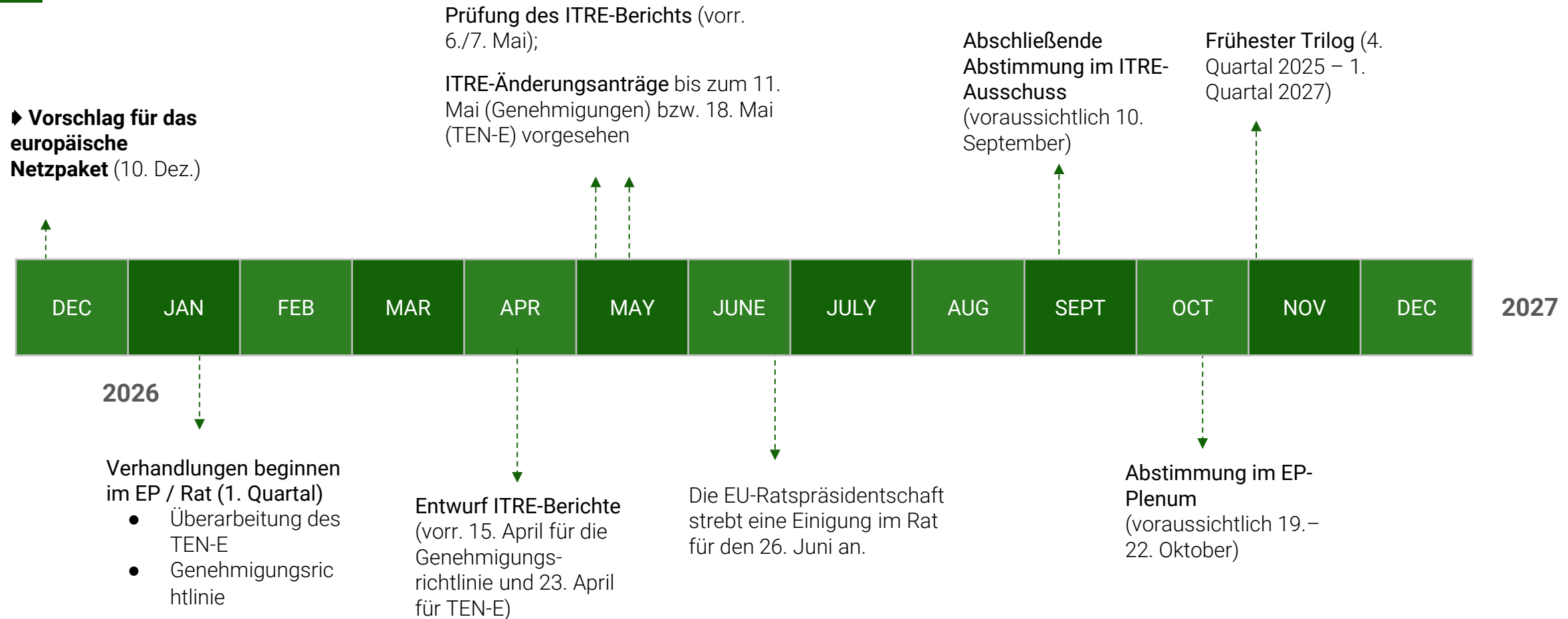
Inhalt des Vorschlags

- Änderungen an UVP-Richtlinie, SUP-Richtlinie, Wasserrahmenrichtlinie, FFH- und Vogelschutzrichtlinie
- „Toolbox“ beschleunigender Maßnahmen für strategische Projekte in den Bereichen Erneuerbare, Netze, Speicher, Dekarbonisierung energieintensiver Industrien
- Transparente Fristen, Digitalisierung, einheitliche Anlaufstellen für Umweltbewertungen
- KOM-Position: kein Wiederaufgreifen kürzlich verabschiedeter Sektorgesetzgebung (RED III, NZIA, CRMA) – bestehende Toolbox als ausreichend flexibel

Ratsdiskussionen

- FR + CZ → wollen alle Genehmigungsregeln in einem **einzigsten sektorübergreifenden Text** konsolidieren; heutiges System mit über 200 verschiedenen Verfahren verursache Rechtsunsicherheit und Verzögerungen; gegen verbindliche Fristen und stillschweigende Genehmigung
- Unterstützung für diesen Ansatz: LU, BE, EE, HR, FI, SK, PT, RO, IE
- KOM → lehnt Wiederöffnung bestehender Sektorgesetze ab; bestehende Toolbox sei flexibel genug

Europäisches Netzpaket – Zeitleiste



Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
- 3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS**
4. Industrial Accelerator Act
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

Diskussionen um ETS I/II und EMD

Vom Debattenbeginn bis zum EU-Gipfel: kein grundlegender Systemwechsel – aber praktische Maßnahmen angekündigt



„Es wird intensiv darüber diskutiert, warum unser Merit-Order-System letztendlich die teuerste Ressource nutzt, und genau das ist dann der Mechanismus zur Preisbildung. [...] Ich werde verschiedene Optionen und Erkenntnisse dazu vorlegen, ob es an der Zeit ist, die Marktgestaltung voranzutreiben.“

Informelles EUCO-Treffen,
12. Februar 2026

„Insgesamt hat sich die derzeitige Marktgestaltung bewährt. Und es besteht **allgemeine Zustimmung zum derzeitigen System**. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass wir die **Kostenauswirkungen verringern, wenn der Strompreis vom Gaspreis bestimmt wird**. Wir arbeiten derzeit an verschiedenen Optionen: einer besseren Nutzung von PPAs und CfDs; staatlichen Beihilfemaßnahmen; sowie der Prüfung von Möglichkeiten zur Subventionierung oder Begrenzung des Gaspreises.“

Europäisches Parlament, 11. März 2026

Politisches Bild seitdem

- 7 Mitgliedstaaten (DK, FI, LV, LU, NL, PT, SE), 5. März → **keine weitere Marktdesign-Reform**; Merit Order „ist und bleibt der Eckpfeiler“
- AT → gezielter ETS-Kostenabzug-Mechanismus ohne Systemänderung; Kanzler Stocker am Rande des EU-Gipfels (19. März): Merit Order „ist in seiner jetzigen Form **keine gute Lösung**“
- Viele Industrie / Energieverbände äußern sich **gegen Aufweichung und für merit order**
- Interner KOM-Vermerk (10. März) → **verteidigt aktuelles Design**; drei Leitprinzipien: gezielte kurzfristige Maßnahmen, Regulierungsstabilität, keine Marktfragmentierung
- VDL [Brief](#) an EU-Staats- und Regierungschefs, 16 März → Keine grundlegende Reform des Strommarktes; bestätigte Optionen: mehr CfDs/PPAs, mehr Flexibilität bei staatlichen Beihilfen, fallweise nationale Gaspreisobergrenzen; neues Rechtsinstrument zur Netzleistung und Übertragungskapazität

Discussions on ETS I/II and EMD

ETS-Revision Q3 2026; VDL kündigt kurzfristiges Stabilisierungspaket an

ETS 1 unter Druck

- ETS I hat Emissionen in erfassten Sektoren seit 2005 um ~50 % gesenkt – es funktioniert
- Aber: Merz (Februar) und andere: EU solle **offen für Revision/Verschiebung** sein → Zertifikatspreis -8 % an einem Tag
- Rat, 26. Feb → IT: **Aussetzung** gefordert; PL, AT: **Pause beim Auslaufen der Freizuteilungen**; 13 MS forderten „**robuste Absicherungen**“
- 8-MS-Nicht-Papier (13. März, angeführt von ES) → grundlegende Änderung oder Aussetzung „wäre ein sehr **besorgniserregender Rückschritt**“; gezielte Anpassungen denkbar
- 103 Unternehmen und Investorengruppen (9. März) → ETS als **Wettbewerbsmotor**; Debatte negativ für Dekarbonisierungsinvestitionen
- EVP Ribera + Kommissar Jørgensen, 10. März → Aussetzung „wäre ein **großer Fehler**“; Interventionen muss „**temporär und gezielt**“ sein

ETS2 – Verzögerung und Stabilisierung

- **einjährige Verschiebung** bereits Vorschlag zur Marktstabilitätsreserve (27. Nov 2025) vorgesehen
- Spanien + weitere MS: weitere **Verzögerung** „**nicht die Lösung**“ sei
- EP und Rat **uneinig** über Preiskorridor, Verwendung der Einnahmen und Ambitionsniveau
- EREF unterzeichnet [offenen Brief](#) (77 Organisationen), für **Inkraftsetzung von ETS2** im Jahr 2028 ohne weitere Verzögerungen, sowie transparente Investition der Einnahmen in EE etc.

Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS
- 4. Industrial Accelerator Act**
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

Industrial Accelerator Act Vorschlag

Kommissionsvorschlag: 4. März 2026

- Ziel: Anteil verarbeitendes Gewerbe am EU-BIP von 14,3 % (2024) auf 20 % bis 2035 (Art. 2)
- Öffentliche Beschaffung → **verbindliche Herkunfts- und Niedrigemissionskriterien**; Ausschluss von Bietern aus Drittländern ohne EU-Handelsabkommen
- Netto-Null-Technologien → **Herkunftsanforderungen** für Auktionen und Ausschreibungen (Anhang I)
- **Genehmigungsbeschleunigung für energieintensive Industrie** → einheitliches Verfahren (max. 18 Monate); Industrial Acceleration Areas; tacit approval
- **FDI-Konditionalitäten** → „4-aus-6“-Regel für Investitionen >€100 Mio. in Sektoren mit >40 % Drittlandkonzentration (de facto China)

Die politische Debatte: „European Preference“

- FR („Made in Europe“): strenge EU-Präferenzregeln nach Vorbild „Buy American“; Séjourné, unterstützt von 1.140+ CEOs inkl. EDF und ThyssenKrupp
- DE („Made with Europe“): breitere Definition inkl. FTA-Länder
- 17 Cleantech-MEPs → „Made in Europe“ als strategischer Leitfaden für öffentliche Mittel, kein reiner Protektionismus
- Kommission: FTA-Partner gleichgestellt mit Unionsursprung; schützt EU-Exportindustrie bei gleichzeitiger Offenheit

Stéphane Séjourné
Kommissar für
Binnenmarkt und
Dienstleistungen



Industrial Accelerator Act Vorschlag

Änderungen am NZIA – von Resilienz-Kriterien zu Herkunftsanforderungen

Originaler NZIA (Arts. 25, 26, 28)

- Resilienzbedingungen: verbindlich, wenn Kommission **Lieferkonzentration feststellt** (>50 % aus einem einzigen Land); ausgestaltet als Diversifizierungsobergrenzen, nicht als Herkunftsvorschriften
- Auktionen: **pass/fail oder Gewichtung** nach Ermessen der Mitgliedstaaten; Kostenbefreiung >15 %; Umfang 30 %/6 GW

Neu durch den IAA

- **Ausschluss aufgrund von Eigentumsverhältnissen/Kontrolle (Art. 25a(1))**: Betreiber, die sich im Eigentum/in Kontrolle von Einrichtungen aus Nicht-Vertragsstaaten befinden, sind von der Beschaffung ausgeschlossen
- **Herkunftsvorgaben (Arts. 25a(2), 26(2a), 28a, 28c)**: bestimmte Komponenten brauchen EU-Ursprung; ersetzt Diversifizierungsgrenzen
- **CSA2 high-risk Lieferanten Ausschluss (Art. 26(1)(a)(iv), Art. 28b)**: erweitert Cybersicherheit-Vorqualifizierung

Parameteränderungen

- Kostenbefreiung: >15 % → >20 %
- Mengenumfang: 30 %/6 GW → 40 %/8 GW

Äquivalenz-Asymmetrie

- **Beschaffung**: FTA + Zollunion + GPA-Vertragsparteien = Ursprung in der Union (Art. 28e)
- **Auktionen**: Nur Freihandelsabkommen + Zollunion – reine GPA-Partner ausgeschlossen (Art. 28f)
- Die Kommission kann Gleichwertigkeit durch delegierten Rechtsakt aufheben

Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS
4. Industrial Accelerator Act
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

(Wieder mal) Nukleardebatten

Kommission verabschiedet SMR-Strategie und PINC; Nukleargipfel Paris, 10. März 2026

SMR Strategie

- SMR-Strategie: erste EU-Installationen Anfang der 2030er
- „SMR-Koalition“ der Mitgliedstaaten zur Harmonisierung der politischen, regulatorischen, genehmigungsrechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- 200 Mio. € aus ETS-Einnahmen als Garantie zur Mobilisierung privater Finanzmittel bis 2028

Nuclear Investment Plan (PINC)

- €241 Mrd. für 109 GW Nuklearkapazität bis 2050



VDL beim Nukleargipfel

- Abkehr von Kernenergie sei ein „strategischer Fehler“; Ziel: EU als „globales Zentrum für Kernenergie der nächsten Generation“
- Kernenergie = „zuverlässige, erschwingliche und emissionsarme Grundlastenergie“ beschrieben; erneuerbare Energien als „schwankungsanfällig“ und weit entfernt vom industriellen Bedarf
- Das „effizienteste“ System laut VDL: Kombination aus Kernenergie und erneuerbaren Energien

Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS
4. Industrial Accelerator Act
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

Post-2030 / 2040-Zielarchitektur

Das 2040-Klimaziel steht (-90 % Netto-THG). Entscheidende Frage: Wie wird es operationalisiert?

Politische Ausgangslage:

- Einigung auf -90 % Netto-THG bis 2040 (Dez 2025) – mit Flexibilitäten
- **Governance-Verordnung** als zentrales Vehikel für die 2040-Zielarchitektur
- Gleichzeitig: Konsultation für RED/EED-Anpassung offen

Die Kernkontroverse



Risiko: „Clean Energy“- oder „Elektrifizierungs“-Ziele statt EE-spezifischer Ziele → können mit Atom- oder Gasstrom erfüllt werden; kein Investitionssignal für erneuerbare Technologien



Druck aus Mitgliedstaaten auf Vereinfachung der Zielstruktur: Risiko der Verwässerung erneuerbarer (Unter-)ziele unter dem Banner der „Bürokratiereduktion“



Kommission-Signale: GovReg möglicherweise Vehikel für aggregierte Ziele/KPIs – während RED/EED-2030-Rahmen „eingefroren“ wird

EREF: Festhalten an verpflichtendem EE-Ziel; NECPs als verbindliche Umsetzungs- und Investitionsinstrumente

Post-2030 / 2040-Zielarchitektur

Die Governance-Verordnung ist das einzige wirksame Koordinierungs- und Durchsetzungsinstrument der Kommission – sie muss gestärkt, nicht geschwächt werden

Fokus der Konsultation

- Rolle der GovReg zur Unterstützung des 2040-Rahmens: Renewables/EE-Ziele vs. „Clean-Energy“- oder Elektrifizierungsansätze; Nutzung von KPIs
- NECPs als “Liefer- und Investitionsinstrumente”: stärkere Verknüpfung mit MFR 2028-2034, wirtschaftliche Steuerung, nationale Reformpläne
- Lieferung und Durchsetzung: verbessertes Lückenmanagement, Rechenschaftspflichten, ..
- Vereinfachung: integrierte LTS-NECPs, digitale Vorlagen, Datenwiederverwendung

REGULATION (EU) 2018/1999 OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL

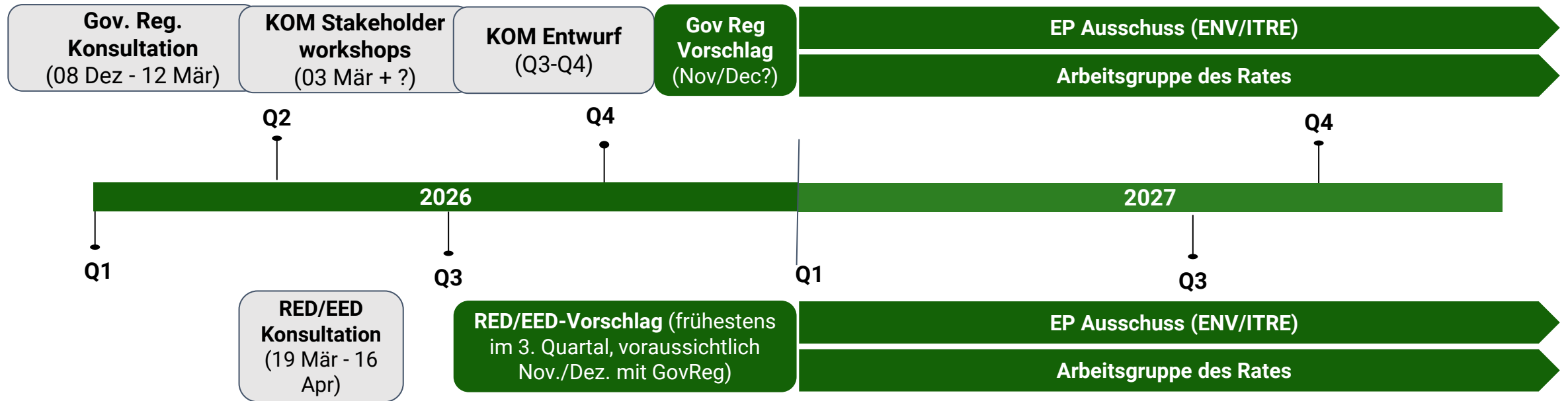
of 11 December 2018

on the Governance of the Energy Union and Climate Action, amending Regulations (EC) No 663/2009 and (EC) No 715/2009 of the European Parliament and of the Council, Directives 94/22/EC, 98/70/EC, 2009/31/EC, 2009/73/EC, 2010/31/EU, 2012/27/EU and 2013/30/EU of the European Parliament and of the Council, Council Directives 2009/119/EC and (EU) 2015/652 and repealing Regulation (EU) No 525/2013 of the European Parliament and of the Council

Was auf dem Spiel steht

- NECPs = einzig effektive Instrument, mit dem die KOM nationale EE-Umsetzungslücken adressiert
- Schwächung der NECPs → Gefahr für Planungs- und Investitionssicherheit
- Verbindliche Erneuerbare-Ziele müssen Teil der revidierten Architektur bleiben – nicht optional oder durch KPIs ersetzt werden

Post-2030 / 2040-Zielarchitektur Zeitplan



Agenda

1. Einstieg & Überblick
2. Das Europäische Netzpaket
3. Energiepreisdebatte: Strommarktdesign und ETS
4. Industrial Accelerator Act
5. (Wieder mal) Nukleardebatten
6. Post-2030 / Governance-Revision
7. Fazit

Trotz Gegenwind: Kurs halten

Der Rahmen steht; aber er muss verteidigt und umgesetzt werden

- Grundziele bleiben: Dekarbonisierung, Wettbewerbsfähigkeit, strategische Unabhängigkeit → Erneuerbare sind die Antwort auf alle drei
- Vereinfachung ist eine Chance; aber Bürokratieabbau darf nicht zu Deregulierung und Rechtsunsicherheit werden; Investitionsicherheit ist Grundvoraussetzung für "bankable" Projekte
- EE-spezifische Ziele für 2040 müssen verteidigt werden – „Clean Energy" oder „Elektrifizierung" als Ersatz sind kein Investitionssignal für Erneuerbare
- ETS-Grundarchitektur erhalten: Glaubwürdigkeit des Kohlenstoffpreises ist Voraussetzung für 20-30 Jahre Investitionshorizonte
- Netzpaket rasch verabschieden: Netzengpässe sind das strukturelle Hemmnis; viele GW warten auf Anschluss

Unabhängige EE-Produzenten und KMU sind Schlüsselakteure der Energiewende. Sie brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen, Netzzugang und faire Märkte





Robert Lange
Policy Advisor
robert.lange@eref-europe.org

[Twitter.com/EREFEU](https://twitter.com/EREFEU)
[Linkedin.com/company/eref-europe](https://linkedin.com/company/eref-europe)
info@eref-europe.org